



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CCLXXXII. Die von Klöden verkaufen dem Mathäi-Altare in der Marienkirche zu Stendal Hebungen aus Schinne, am 28. November 1427.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

ten für funff hundert marck stendalischer werunge auff einen rechte widerkauff uerkaufft haben, vnd uerkauffen jn das auch auff einen rechte widerkauff in crafft diecz briefs, also das sie dasselb vnser obgeschriben gerichte zu Stendall mit alle vnd iczliche gerechtikeite drey gancze iar von gebung dieczs briefs nehst nacheinander uolgend jnn habe, nutzen vnd gebrauchten vnd auch einen iczlichen dem armen als dem reichen nach rechte richten vnd das auch bey crafft vnd machte, in allermaß, als wir jn das iczund antwurten, behalten fullen on arg vnd ongeuerde, doch also, wenn vnd auff welch czeit wir, vnser erben oder nachkommen dasselb vnser uberste vnd nyderst gerichte zu stendall nach aufzgeender der obgeschriben dreyen iaren vmb die obgeschriben summa geldes an solche werunge, als obgeschriben steet, wider loszen vnd jn des nicht lenger lasen wöllen, des wir vmb die obgeschriben summa geldes vullen vnd ganczen gewalt haben, vnd jn das ein halb iar zuvor verkundigen vnd denn nach aufzgeendetem halben iare nach der aufflagung die obgeschriben funff hundert marck stendalischer werunge den obgnanten Burgermeistern vnd Ratmann zu Stendall gutliche bezalen, on arg vnd ongeuerde, vnd wann wir denn den obgnanten Burgermeistern vnd Ratmann die obgeschriben Summa geldes, als obgeschriben steet, bezalt habe, So fullen sie vns deselben vnfers Gerichtes williglichen vnd lediglichen abtreten vnd vns das wider vngehindert eingeben vnd antwurten, on arg vnd angeuerde. Auch fullen alle sache, brüche, buße vnd gewette, die mit rechte erfordert sein, fur demselbe vnferm gerichte in rechtes twange hengen oder wie sich die bis auff diesen heutigen tag gemacht vnd uerlauffen haben, vns geuallen vnd wir oder die vnfern fullen vnd mügen die vulle fordern vnd manen, vnd so wir meist mügen gnielzen, vngehindert fur die obgnante Burgermeister vnd Ratmann, vnd sie fullen vns oder den vnfern auch darzu furderliche behulffen vnd gerate sein, on arg vnd angeuerde. Vnd ob sich einigerley uerdechniß, czwitrechte oder schelunge gein die vnfern von vnser deselbe vnfers gerichtes wegen doselbst zu Stendall gemacht oder uerlauffen hette, solch sache, zweitrechte vnd schelung fullen genczliche vnd gar hingelegt, gesonet vnd entrichtet sein vnd die vnfern fullen auch in keinwüß furder meer darumb für gerichte oder sunst angelangt oder berett werden, on arg vnd ongeuerde. Des zu vrkund vnd warem bekenntnuß haben wir fur vnfern lieben herren vnd vater, fur vns, vnser erben vnd nachkommen vnser inßigel mit wissen an diesen brief hengen lasen, der geben ist zu Rathenaw, nach Cristi vnfers herren geburte virczehnhundert iar vnd darnach in den Sibenvndczweinczigsten jaren, an santh Jacoffs tag des hiligen czwelf boten.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 7.

CCLXXXII. Die von Klöden verlaufen dem Mathäi-Mtare in der Marienkirche zu Stendal Gebungen aus Schinne, am 28. November 1427.

Wy Hans, Werner vnd Claus, brudere, geheiten van cloden, Bekennen openbar in desseme breue vor alsweme, dat wy med wolbedachtem mude, rade vnde sunderlike sulbort Hinrick van cloden, des gnanten Hans van cloden sone, vnd ok alle vnser eruen vnd frunde recht vnd redeliken to eynem ewigen kope vorkost hebben vnd med crafft des breues vorkopen dem Eerliken manne, hern ludeloff witten, vicario to sunte Mathei . . . marie mag-

dalene altare in vnser leuen frowen kerke to Stendal, vnnnd alle synen nakomelingen to deme altare, in des suluen altares nutt vnnnd behuff, eynen haluen wyspel gudes kornes, half roggen vnnnd half gerste, jarlikes paches, plege vnnnd renthe, alle jar ewichliken vpp to nemende vnnnd to bo-rende vte vnnnd van den nascreuen houen vnnnd huuen med oren tobehoringen, im dorpe to Schynne vnnnd vpp syner veltmarke belegen, Als vte dem houe vnnnd van den huuen med oren tobehoringen, de nu Heyne rochow bewonet vnnnd bedriuuet, vier schepele roegen vnnnd vier sche-pele gersten; vte deme houe vnnnd van den huuen, de to desser tyd med oren tobehoringen Claus Hermes bedryuet vnnnd bewonet, twe schepele roegen vnnnd twe schepele gersten. Süsdane jarlike rente vnnnd pechte scholen de bedryuere vnnnd besittere der vorsecreuen houe vnnnd huuen med oren tobehoringen vnnnd alle ore nakomelinge alle jar to ewigen tyden vull vnnnd all geuen dem vicario des ergnanten altares, we dy sy, in dy Stad to Stendal vnnnd brengen vppe sulke tyde, als in der olden marke im lande to Stendal wonlik is etc. — Des to grotere tuchnisse vnnnd vorder bewaringe hebben wi . . . . . Hans, Werner vnnnd Claus, brudere, vnse Ingefegele vor vns, vor Hinrike, Hans sone, van cloden, alle vnse eruen vnnnd . . . . . witliken laten hangen an dessen open breff, dy to Stendal geuen vnnnd screuen is, na godes bord dusent verhundert jar, darna im Souen vnnnd twintigsten jare, des fridages na sunte katherinen dage der hilgen juncfrowen.

Nach dem stark verlegten Original im Pfarrarchiv der Marienkirche No. 14.

CCLXXXIII. Claus von Sanne verkauft wiederkäuflich Hebungen aus Yden dem Mathäi-Altare in der Peterskirche zu Stendal, am 23. Januar 1428.

Ik Claws von Sanne, wonastich to Storkow, Bekenne vnde betuge openbar med desseme open breue vor allweme, dat ik med wolbedachten mude, med rade vnde vulbord myner eruen vorkoft vnde vorwifet hebbe, vorkope vnde vorwifet med desseme breue rechtes kopes to eneme Altar, dat gewyhet is in de ere des hilgen apostels sancti Mathei vnde steyt in sunte Peters kerke to Stendal, desse nascreuen jarlike Rente, de ligghen in deme dorpe to yden: vppe deme houe vnde huuen, dar nu Claws Crusemarke vppe wonet vnde bedryft, viff vnde drüttich schillinge stendalscher weringe; Enen wispel rogghen stendalscher mate vnde drüttich schillinge stendalscher weringe vppe deme houe vnde huuen, den nu henneke gotzen bewonet vnde bedryft, vnde vesteyn schillinge stendalscher weringe vppe deme houe vnde huuen, den nu Claws fritzen bewont vnde bedryft, vor drüttich mark suluers stendalscher weringe, de my her hinrik belitze, vicarius des ergnanten altares, van des seluen Altares wegen med redeme gelde in ener summen wol to danke betalet heft, dy witliken in mynem vnde in myner eruen nut vnde vrome synt ge-komen etc. — Dat ik Claws vorsecreuen wil vnde myne eruen scholen alle desse vorsecreuen stücke vnde eyn ilik befunderen stede, vaste vnde vnverbroken alle tyd holden deme vicario vnde den lenheren des vorsecreuen altaris to des Altaris behuff, des to beter bewaringe hebbe ik en to borghe gesat Hanse van swechten, wonastich to groten swechten, Cune burwynde, wonastich to Bomegarden, Busen vnde hinrike, brodere, geheyten van Arnstede, wonastich to